

Er bleibt fest.

König Nikolaus wird Scutari halter.

Bietet Mächten Trost.

Hat eine kurze Erklärung abgegeben, aus der hervorgeht, daß er nicht im entferntesten daran denkt, die von seinen Truppen eingenommene Stadt wieder anzugeben. — Trotz aller beruhigenden Versicherungen herrscht in Wien doch betreffs der Scutari-Angelegenheit eine sehr gedrückte Stimmung. — Die Börse in Berlin infolge der aus Wien eingetroffenen Meldungen fest. Bemerkungen der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“. — Aushebungsgeschäft in Frankreich.

Wien, 26. April. Trotz der Versicherungen des österreichisch-ungarischen Finanzministers Dr. von Bilinski, daß die einschüßene Haltung der Regierung von Montenegro keine ernsthafte Aufregung verursacht hat, herrscht hier doch betreffs der Angelegenheit eine im allgemeinen gedrückte Stimmung. Graf Verhulst, der österreichisch-ungarische Minister für auswärtige Angelegenheiten, ließ gestern den leitenden Vertretern der hiesigen Börse eine Erklärung zu geben, die die Versicherung gab, daß die allgemeine politische Lage noch nicht hoffnungslos ist.

Berlin, 26. April. Gestern war die Börse infolge der aus Wien eingetroffenen günstigen Nachrichten sehr nahe liegenden Persönlichkeiten wurde gestern in Erfahrung gebracht, daß die europäischen Großmächte dabei bleiben, daß Scutari von den Montenergrinern geräumt werden muß. Wie heute hier gemeldet wurde soll in der Wochenschrift „Konferenz in London über die besten Mittel und Wege, dieses zu erreichen, beraten werden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ sagt in einem in ihrer gestrigen Ausgabe veröffentlichten halbamtlichen Bericht, daß die Regierung von Österreich-Ungarn, die Laue in Euro-

pa nicht für gefährlich ansieht. Des weiteren wird in dem Artikel hervorgehoben, daß die einmal gefassten Entschlüsse der europäischen Großmächte nicht mehr geändert werden können; deshalb müsse Europa vor allem darauf bedacht sein, die Räumung Scutaris durch die Montenergriner zu erzwingen.

Paris, 26. April. Das Aushebungsgeschäft in Moncea les Mines in der Nähe von Chalons sur Saone gab heute Veranlassung zu einigen bemerkenswerten Zwischenfällen. Die Befestigungspflichtigen der Gemeinde St. Vallier erschienen am Bestimmungsorte in geschlossenem Zuge, an dessen Spitze ein Plakat mit der Aufschrift: „Nieder mit dem Bluff der drei Jahre!“ getragen wurde. Der herbeigeholte Unterpräfekt entließ dem Träger das Plakat und forderte die Befestigungspflichtigen auf, sich ruhig zu verhalten. Diese zogen durch eine Nebenstraße, wo sie sich bald mit einer Gruppe, die in ihrem Zuge rote Fahnen mit ähnlichen Protestaufschriften trugen, vereinigten. Auch hier griff der Unterpräfekt unterstüzt, ein, und entließ den Demonstranten gewaltsam die roten Fahnen. Vor dem Rathaus, wo das Aushebungsgeschäft vor sich ging, sang eine Gruppe die Revolutionshymne. Schließlich wurden die Demonstranten, von Polizei eskortiert, nach dem Rathaus gebracht, wo dann die Rekrutierung in aller Ruhe vor sich ging.

Mit eigenem Geld.

Berliner Agent der Firma Krupp handelte selbständig.

Köln, 26. April. Direktor Hughenberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Firma Krupp in Essen, äußert sich in einem gestern von der „Kölnischen Zeitung“ veröffentlichten Interview. Er erklärt, wenn der Berliner Agent der Gesellschaft Beamte des Kriegsministeriums bestochen habe, um Information über Rüstungs-Kontrakte zu erlangen, so sei das mit seinem eigenen Geld, ohne Wissen der Gesellschaft, geschehen. Die erstrebten Geheimberichte seien nur solche, um zu wissen, was ihre Konkurrenten tun.

Die Kaiserjacht.

Vorlage hat im Reichstag viele Gegner.

„Loyale“ sollen helfen.

Die Regierung verlangt eine Bewilligung von mindestens \$2,500,000, um für den Kaiser eine neue Jacht bauen zu lassen. — Der deutsche Kronprinz hat sich dadurch sehr populär gemacht, daß er auf seine Kosten einhundert arme Schulkinder aus Berlin nach Danzig an die Ostseeküste bringen und dort drei Wochen auf seine Kosten verpflegen läßt. — Auslieferung eines internationalen Hochstaplers, der angeblich Mitglied einer gut organisierten Bande ist.

Berlin, 26. April. Der Kronprinz des deutschen Reiches kündigte heute an, daß er die nötigen Vorbereitungen getroffen habe, um hundert arme Schulkinder Berlins nach der Ostseeküste bei Danzig bringen und sie dort drei Wochen unterhalten zu lassen. Die Kinder sollen in den Militärbaracken untergebracht und von speziell dazu engagierten Lehrern beaufsichtigt werden.

Man fürchtet, daß die dem Reichstag empfohlene Bewilligung von \$500,000 für eine neue Jacht für den deutschen Kaiser nicht die nötige Unterstützung haben wird. Deshalb ist heute ein Aufruf an alle „loyalen“ Mitglieder des Reichstags ergangen, der Sitzung beizuwohnen, in der die Angelegenheit zur Sprache kommen wird.

Wien, 26. April. Auf Betreiben der hiesigen Behörden wird jetzt der vor kurzem in Interlaken erworfene internationale Hochstapler Thomas Vendl aus Klagenfurt nach Bozen ausgeliefert werden. Vendl war letzterzeit eins der eifrigsten Mitglieder der fast militärisch organisierten großen Hotelbetrugsbande Horstschuh und Genossen, deren Mitglieder nach und nach alle verhaftet und, wie erinnert, am vergangenen Jahre in Bozen zu mehrjährigen Kerkerstrafen verurteilt wurden. Vendl reiste vielfach unter dem Namen Lepitsch, während

\$5

Bringt Oliver Typewriter

Sendet \$5 für den Oliver Typewriter—die Maschine wird schnell kommen. Das neueste Modell, No. 5, die regelrechte \$100 Maschine—mit feiner extraen Berechnung für Printtype. Für den Preis einer guten Fountain Pen sichern Sie den besten Typewriter der Welt. Ihr könnt den Rest für 17 Cents den Tag bezahlen. Diese unwiderstehliche \$5 Offer legt alles vor sich hin. Das allgemeine Schreibmaschinen-Amer wird bald hier sein. Der Triumph des Typewriters über primitive Tinte und Feder ist von derselben Maschine herangeführt worden, die das sichtbare Schreiben eingeführt hat.

The OLIVER Typewriter

The Standard Visible Writer

Dies ist der Typewriter, dessen hohe Wirksamkeit ihn die Auswahl der größten Firmen und Korporationen gemacht hat. Es ist der einfachste aller Standard Typewriters, zur selben Zeit auch der schnellste und bei Weitem der beweglichste. Die beweglichen Teile arbeiten frei in einem soliden metallnen Rahmen, welches die Maschine so stark macht, daß der härteste Gebrauch keinen Einfluß hat.

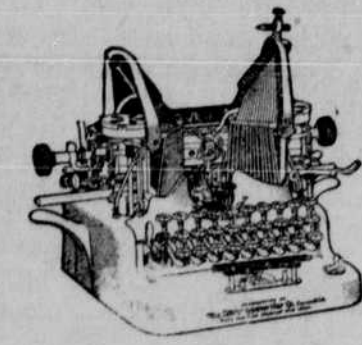
Keine Extra-Kosten für „Printtype“

Die meisten Leute ziehen die mit Printtype equippte Maschine vor. Diese wunderhübsche Schrift ist nur erhältlich auf dem Oliver Typewriter.

Es ist die größte Style Verbesserung, die für Typewriters entwickelt ist—die am leichtesten lesbare Schrift die existiert—die Schrift, welche sich nach dem allgemeinen Gebrauche der Welt-Druckmaschinen richtet.

Winn Erfolg mit dem Oliver

Der Oliver Typewriter hilft Erfolg-Suchern in einer Menge von Wegen. Die wirklichen Lebens-Erfahrungen des Erfolges würden Bücher füllen.



Verlangen verschendet.

Laßt diese \$5 Offer das Bedürfnis des Oliver Typewriters erwecken und die Leichtigkeit mit welcher Ihr ihn kaufen könnt.

Vergeßt nicht—nur \$5 und der Oliver Typewriter kommt.

Verkaufs-Department

Die Oliver Typewriter Company

1905 Farnum Straße

Omaha, Nebraska

Farmers:--

Wir wünschen Eure Aufmerksamkeit auf die Tatsache hinzuweisen, daß John Deere der Welt den Pflug gegeben hat, der die Entwicklung unseres landwirtschaftlichen Landes möglich macht, und das Wachstum im Geschäftslebens, welches hieraus entstand, hat eine Epoche des industriellen Fortschrittes der Vereinigten Staaten gekennzeichnet.

Dies außerordentliche Wachstum wurde durch die Ueberlegenheit des Produktes ermöglicht, und wir wünschen Eure Aufmerksamkeit besonders auf die folgenden Artikel hinzuweisen.

John Deere Stag Sulky & Gang Pflüge

Diese Pflüge sind mit besonderer Berücksichtigung auf große Stärke gebaut worden, und sie werden den Boden unter den schwierigsten Verhältnissen bearbeiten und lassen sich der erfolgreichsten Arbeit unter den verschiedenen Verhältnissen besser an, als irgend ein anderer Ackerpflug auf dem Markte. Bemerk die enorme Clearance von 21 Zoll zwischen dem Baum und dem Pflug-Punkt, die Kontrolle der Pflügeräder, der spezielle Landung Leder am vorderen Pflügerad um den Pflug bei der Arbeit auf einem Hügel zu halten. Die dreirädrige Form Räderunterstützung, welche das perfekte Balanzieren des Rahmens garantiert.

John Deere Pflanzler

Der No. 9 Pflanzler wird erfolgreich und zuverlässig mehr Sorten Korn pflanzen als irgend ein anderer Pflanzler der existiert. Drei Viertel der Saatplatten sind dem Samen ausgekehrt und eine leere Zelle ist fast unmöglich. Es wird nicht verstopfen oder die Kerne zerkleinern. Der 999 Variable Drop Pflanzler hat einen unterscheidenden Punkt über alle anderen Variable Drop Pflanzler insofern als die Weas nicht getrennt sind, welches das heilige Abnutzen der verschiedenen Teile verhindert. Bemerk den trichterförmigen Boden und die centrale Drehung der Platten, welche absolute Reiniheit sichert.

Der John Deere Stahl Rahmen, niedrige, kneehohe Düngestreuer

Der niedrige Streuer mit hohen Rädern. Der Schläger auf der Achse. Es giebt keine Ketten, keine Griffe und absolut keine Stellungen für den Farmer zu machen. Besteht aus weniger als der Hälfte von Teilen an anderen Maschinen. Hat einen Gang von 25 Ladungen für den Acker.

International Harvester Co. Engines

Keine Engine Fabrik in der Welt ist so ausgestattet Engines herzustellen, wie die International, besser oder sparsamer. Sie haben einen Namen für sich gemacht, welchem an Kraft, Stärke und Haltbarkeit nicht gleichkommen werden kann.

Valie Wrought Iron Vehicles

Die Amie mit wirklichem Verdienst.

Seht unsere Ausstellung.

L. A. Stuart

er bei seinen Leuten den Spitznamen „der Amerikaner“ führte. Er befand sich fast stets in der Begleitung Hornschuh's, des Führers der Bande, und hatte die besondere Aufgabe, den Diener des Barons Hornschuh zu markieren. Zu diesem Zweck ging er in einer goldstrahlen, mit silbernen Knöpfen versehenen Drees einher. Nach der Eingreifung Hornschuh's flüchtete er über Frankreich, Holland und Belgien nach Amerika, von wo er schließlich nach der Schweiz zurückkehrte. Dort erfolgte seine Verhaftung wegen Landstreichens. Er legte sich zunächst einen falschen Namen bei, aber der schweizerische Erkennungsdienst konnte ihn nachweisen, daß er der lange gesuchte Thomas Vendl sei. Der Prozeß gegen ihn wird wieder in Bozen stattfinden.

Einhalttsbehl erwirkt.

Gegen Mitglieder der „International Moulders Union of America“. Indianapolis, Ind., 26. April. Arthur Jordan und Arthur Viarter, Eigentümer der hiesigen Fabrik der Kesch Lod Co., haben gestern im Kreisgerichte ein Gesuch um einen Einhalttsbehl eingereicht, welcher den Mitgliedern der „International Moulders Union of America“ verbietet, sich in die Angelegenheiten der Arbeiter der Kesch Lod Co. einzumengen. Der Schadenersatzanspruch wird mit \$10,000 beziffert und als Beklagte figurieren der Präsident, Joseph P. Valentine, und andere Beamte der Union. Die Klage behauptet, daß die Union im November 1912 einen Streit in der Fabrik angezettelt und die arbeitwilligen Angestellten an der Weiterarbeit verhindert hätte.

Mit knapper Not.

Aus Versehen auf Regierungsjacht „Dolphin“ Schiffe abgefeuert.

Washington, 26. April. In großer Gefahr schwebten gestern zehn Senatoren und Abgeordnete, die sich an Bord der Regierungsjacht „Dolphin“ befanden. Viele lag in der Nähe des Ramm Schiffs „Katadina“, das die Mannschaft des Runters „Tallabacker“, bei einer letzten abgehaltenen Schießübung als Ziel gewählt hatten, im Auslösch-Gund. Der An-

ter. Während des gestern herrschenden Nebels hielten die Kanoniere von dem Monitor die Jacht „Dolphin“ für das Ziel und feuerten mehrere Schüsse auf sie ab. Glücklicherweise wurde von den Staatsmännern, die sich natürlich in großer Aufregung befanden, niemand getroffen.

— In Manila, P. I., ist die Beulenpest epidemisch ausgebrochen, und die dortigen Gesundheitsbehörden haben fünfzig weitere Mattenfänger ange stellt, um die Stadt von den Verbreitern der Krankheit zu befreien.

Die Kriegsschuld von 1870.

Von neun französischen Gemeinden, die noch heute an der Kriegsschuld von 1870 zu zahlen haben, erzählt der „Matin“: Die neun Orte, die sämtlich an den Ufern der Mosel, nicht weit von den deutschen Grenzplätzen liegen, sind: Les Barodes, Aubey, Atton, Autreville, Vequinont, Vin, Champey, Pont-a-Mousson und Veselise. weinudvierzig Jahre nach dem Kriege haben diese kleinen Gemeinden (ein größerer Ort ist nur Pont-a-Mousson mit 14,000 Einwohnern) an den französischen Staatschatz als Beitrag zu der 1871 an Preußen gezahlten Kriegsschuldung noch 44,000 Franken abzurufen; die Beiträge werden in Form von Steuerzuschlägen erhoben. Dergegens haben die Crisshalten, deren kleinste nur 150 Einwohner zählt, wiederholt um Entbindung von den Kriegskosten gebeten, und der Generalrat des Departement „Reurde-et-Moselle“ hat die Gesuche immer unterstügt. Aber der Staat scheint das Geld nicht entbeden zu können, denn er hat es nicht einmal für nötig gehalten, auf die Gesuche zu antworten. Ein Interdessor, der die neun Gemeinden besucht hat, berichtet über Unterredungen, die er mit den Maire dreier dieser Gemeinden hatte. Der Maire von Atton ein Herr Vmaire, schweigte in Kriegserinnerungen und erzählte fürchterliche Dinge von grau samen vrezhischen Morden die während des Krieges in dem Ort wie die Wilden gehaucht hätten. Einer der Maren hätte ihn, der damals ein Jude von zehn Jahren gewesen sei, aus purer Freude an Worten belohnen lassen und bei nur durch

manen daran gestimmt worden. Dann sei da ein Mlanenoffizier gewesen, der seine (des Herrn Maire) Mutter aus irgend einem nichtigen Grunde mit der Reitpeitsche geschlagen habe. Sein Vater habe sich infolge gedesseln bei dem Obersten des Regiments beschwert, und der Leutnant sei streng verwahrt worden. Aus Wut darüber habe er dem Vater, einem Manne von 60 Jahren, die Miße vom Kopf gerissen und sie mit Füßen getreten. Schon um dieser Leiden willen, meinte Herr Vmaire, müßte Atton sofort von der alten Kriegsteuer befreit werden. — Champey, ein Ort von 184 Einwohnern, hat im Verhältnis zu seiner Bevölkerung den höchsten Kriegsteuerbeitrag zahlen müssen, und es schuldet immer noch 6500 Franken. Das kleine Dertchen ist infolge dessen an den Rand des Ruins geraten. Schulhaus und Biergerneisterei sind dem Einsturz nahe, und man hat nicht einmal Geld für die allernotwendigsten Reparaturen; man hat sich deshalb schon mehreremale an die Präfektur von Reurde-et-Moselle mit der Bitte um Unterstützung wenden müssen. Die Mosel, die infolge der Regenfälle anschwellt, ist seit Jahren um fünf Meter breiter geworden und hat Wiesen und Weideland weggeschwemmt. Auf die Weinberge ist in diesem Jahre nicht zu zählen, denn die Trauben werden nicht reif; und wenn schon Wein vorhanden wäre, könnte man ihn infolge der deutschen Schanzälle nicht zu annehmbaren Preisen verkaufen. Und bei solcher Lage soll man noch Kriegsteuer bezahlen. — In Pont-a-Mousson ist man um der Zahlung des Kriegsschuldungsbeitrages, der sich auf 188,000 Frs. beliet, bald fertig; es sind nur noch 7000 Franken zu zahlen. Wäre als 40,000 Franken waren gefordert worden für die Wiederherstellung der von den Freischöllern in die Luft gesprengten Brücke von Fontenoy; außerdem hatte die Stadt für einen Teil der Verluste, die den aus Frankreich vertriebenen deutschen Staatsangehörigen verursacht worden waren, zuzukommen. Man habe, meinet der Vertreter des Maire, die Kriegsschuldung gern bezahlt, aber schließlich sei eine Kriegsschuld doch eine Staatschuld, und deshalb müßten auch die anderen Departements eintreten.